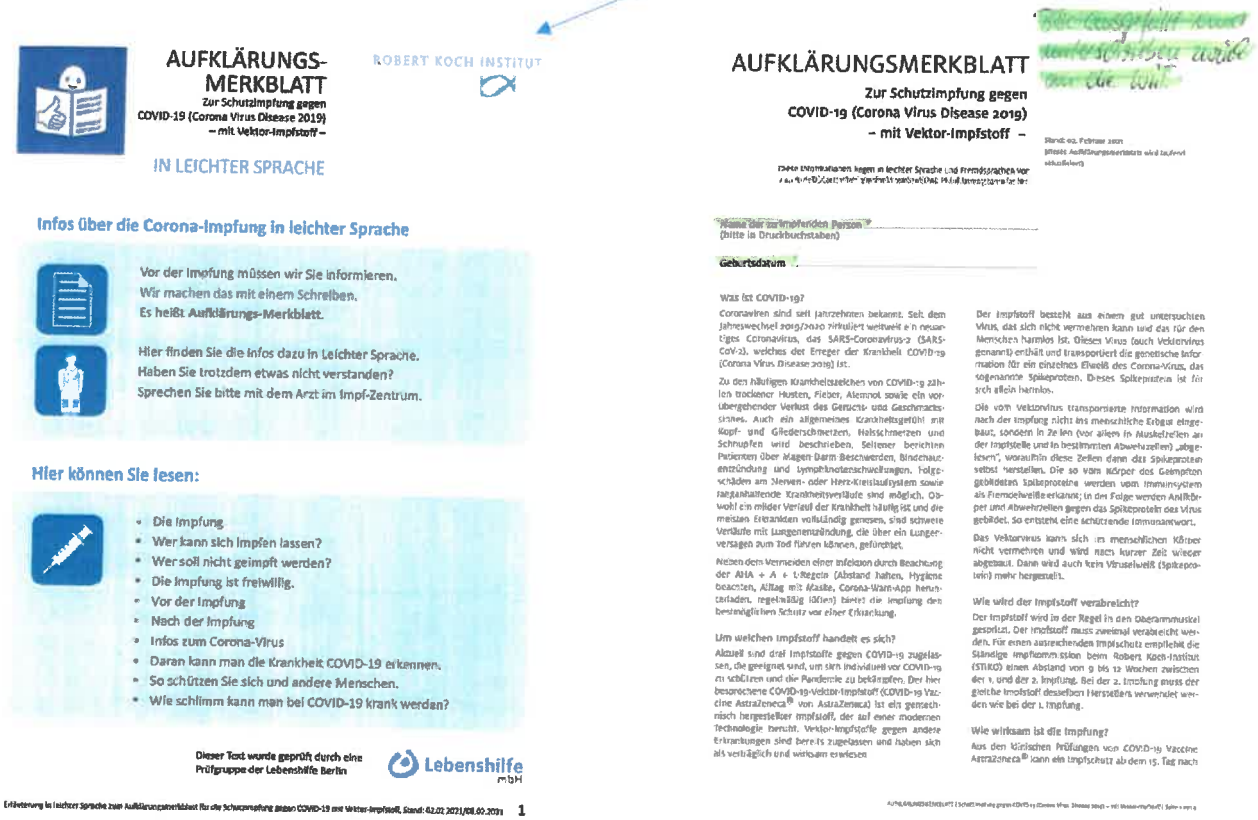
1. Zum Ausfüllen des Aufklärungsmerkblatts bitte die Hilfe in Leichter Sprache neben das Blatt legen. Sie enthält die Erklärungen zu der Corona-Impfung.



AUFKLÄRUNGS-MERKBLATT
Zur Schutzimpfung gegen COVID-19 (Corona Virus Disease 2019) – mit Vektor-Impfstoff –

ROBERT KOCH INSTITUT

IN LEICHTER SPRACHE

Infos über die Corona-Impfung in leichter Sprache

Vor der Impfung müssen wir Sie informieren.
Wir machen das mit einem Schreiben.
Es heißt Aufklärungs-Merkblatt.

Hier finden Sie die Infos dazu in Leichter Sprache.
Haben Sie trotzdem etwas nicht verstanden?
Sprechen Sie bitte mit dem Arzt im Impf-Zentrum.

Hier können Sie lesen:

- Die Impfung
- Wer kann sich impfen lassen?
- Wer soll nicht geimpft werden?
- Die Impfung ist freiwillig.
- Vor der Impfung
- Nach der Impfung
- Infos zum Corona-Virus
- Daran kann man die Krankheit COVID-19 erkennen.
- So schützen Sie sich und andere Menschen.
- Wie schlimm kann man bei COVID-19 krank werden?

Dieser Text wurde geprüft durch eine Prüfgruppe der Lebenshilfe Berlin

Lebenshilfe mbH

Erläuterung in leichter Sprache zum Aufklärungsmerkblatt für die Schutzimpfung gegen COVID-19 mit Vektor-Impfstoff, Stand: 02.02.2021/08.02.2021 1

AUFKLÄRUNGSMERKBLATT
Zur Schutzimpfung gegen COVID-19 (Corona Virus Disease 2019) – mit Vektor-Impfstoff –

Name der zu impfenden Person (bitte in Druckbuchstaben)

Geburtsdatum

Was ist COVID-19?

Coronaviren sind seit Jahrzehnten bekannt. Seit dem Jahreswechsel 2019/2020 zirkuliert weltweit ein neuartiges Coronavirus, das SARS-Coronavirus-2 (SARS-CoV-2), welches der Erreger der Krankheit COVID-19 (Corona Virus Disease 2019) ist.

Zu den häufigen Krankheitszeichen von COVID-19 zählen trockener Husten, Fieber, Atemnot sowie ein vorübergehender Verlust des Geruchs- und Geschmackssinnes. Auch ein allgemeines Krankheitsgefühl mit Kopf- und Gliederschmerzen, Halsschmerzen und Schnupfen wird beschrieben. Seltener berichten Patienten über Magen-Darm-Beschwerden, Bindehautentzündung und Lymphknotenschwellungen. Folgeschäden am Nerven- oder Herz-Kreislaufsystem sowie langanhaltende Krankheitsverläufe sind möglich. Obwohl ein milder Verlauf der Krankheit häufig ist und die meisten Erkrankten vollständig genesen, sind schwere Verläufe mit Lungenentzündung, die über ein Lungenversagen zum Tod führen können, gefürchtet.

Neben dem Vermeiden einer Infektion durch Beachtung der AHA + A + L-Regeln (Abstand halten, Hygiene beachten, Alltag mit Maske, Corona-Warn-App herunterladen, regelmäßig lüften) bietet die Impfung den bestmöglichen Schutz vor einer Erkrankung.

Um welchen Impfstoff handelt es sich?

Aktuell sind drei Impfstoffe gegen COVID-19 zugelassen, die geeignet sind, um sich individuell vor COVID-19 zu schützen und die Pandemie zu bekämpfen. Der hier besprochene COVID-19-Vektor-Impfstoff (COVID-19 Vaccine AstraZeneca® von AstraZeneca) ist ein gentechnisch hergestellter Impfstoff, der auf einer modernen Technologie beruht. Vektor-Impfstoffe gegen andere Erkrankungen sind bereits zugelassen und haben sich als verträglich und wirksam erwiesen.

Der Impfstoff besteht aus einem gut untersuchten Virus, das sich nicht vermehren kann und das für den Menschen harmlos ist. Dieses Virus (auch Vektorvirus genannt) enthält und transportiert die genetische Information für ein einzelnes Eiweiß des Corona-Virus, das sogenannte Spikeprotein. Dieses Spikeprotein ist für sich allein harmlos.

Die vom Vektorvirus transportierte Information wird nach der Impfung nicht ins menschliche Erbgut eingebaut, sondern in Zellen (vor allem in Muskelzellen an der Impfstelle und in bestimmten Abwehrzellen) „abgelesen", woraufhin diese Zellen dann das Spikeprotein selbst herstellen. Die so vom Körper des Geimpften gebildeten Spikeproteine werden vom Immunsystem als Fremdeiweiße erkannt; in der Folge werden Antikörper und Abwehrzellen gegen das Spikeprotein des Virus gebildet. So entsteht eine schützende Immunantwort.

Das Vektorvirus kann sich im menschlichen Körper nicht vermehren und wird nach kurzer Zeit wieder abgebaut. Dann wird auch kein Viruseiweiß (Spikeprotein) mehr hergestellt.

Wie wird der Impfstoff verabreicht?

Der Impfstoff wird in der Regel in den Oberarmmuskel gespritzt. Der Impfstoff muss zweimal verabreicht werden. Für einen ausreichenden Impfschutz empfiehlt die Ständige Impfkommission beim Robert Koch-Institut (STIKO) einen Abstand von 9 bis 12 Wochen zwischen der 1. und der 2. Impfung. Bei der 2. Impfung muss der gleiche Impfstoff desselben Herstellers verwendet werden wie bei der 1. Impfung.

Wie wirksam ist die Impfung?

Aus den klinischen Prüfungen von COVID-19 Vaccine AstraZeneca® kann ein Impfschutz ab dem 15. Tag nach

AUFKLÄRUNGSMERKBLATT | Schutzimpfung gegen COVID-19 (Corona Virus Disease 2019) – mit Vektor-Impfstoff | Seite 1 von 9

2. Danach bitte das Aufklärungsmerkblatt unterschrieben und an die WÜT schicken.

AUFKLÄRUNGS-MERKBLATT

Zur Schutzimpfung gegen
COVID-19 (Corona Virus Disease 2019)
– mit Vektor-Impfstoff –

ROBERT KOCH INSTITUT

IN LEICHTER SPRACHE

Infos über die Corona-Impfung in leichter Sprache

Vor der Impfung müssen wir Sie informieren.
Wir machen das mit einem Schreiben.
Es heißt **Aufklärungs-Merkblatt**.

Hier finden Sie die Infos dazu in Leichter Sprache.
Haben Sie trotzdem etwas nicht verstanden?
Sprechen Sie bitte mit dem Arzt im Impf-Zentrum.

Hier können Sie lesen:

- Die Impfung
- Wer kann sich impfen lassen?
- Wer soll nicht geimpft werden?
- Die Impfung ist freiwillig.
- Vor der Impfung
- Nach der Impfung
- Infos zum Corona-Virus
- Daran kann man die Krankheit COVID-19 erkennen.
- So schützen Sie sich und andere Menschen.
- Wie schlimm kann man bei COVID-19 krank werden?

Dieser Text wurde geprüft durch eine
Prüfgruppe der Lebenshilfe Berlin

Lebenshilfe gGmbH

INFO
Zur Schutzimpfung gegen
COVID-19 (Corona Virus Disease 2019)
– mit Vektor-Impfstoff –

ROBERT KOCH INSTITUT

IN LEICHTER SPRACHE

Impfung gegen COVID-19
Erklärung für die Formulare in Leichter Sprache

Es gibt jetzt eine Impfung gegen COVID-19.
COVID-19 heißt die Krankheit,
die man vom Corona-Virus bekommt.
Wenn Sie dran sind,
können Sie sich impfen lassen.
Dafür brauchen Sie einen Termin in einem Impf-Zentrum.

Vorher müssen Sie 2 Dinge tun:
1. Sie müssen sich informieren.
Dafür gibt es ein Merkblatt.
Es heißt **Aufklärungs-Merkblatt zur Schutz-Impfung gegen COVID-19**.
Lesen Sie zuerst die Erklärung in Leichter Sprache.
Dann füllen Sie das Merkblatt aus.

2. Sie müssen einen Fragebogen ausfüllen.
Er heißt **Anamnese: Schutz-Impfung gegen COVID-19**.
Füllen Sie den Fragebogen aus.
Benutzen Sie dazu die Erklärung in Leichter Sprache.
Zum Impfen nehmen Sie das Merkblatt und den Fragebogen mit.

Haben Sie Fragen dazu? Bitte wenden Sie sich an einen Betreuer.

Hier können Sie alles lesen.

Dieser Text wurde geprüft durch eine
Prüfgruppe der Lebenshilfe Berlin

Lebenshilfe gGmbH

Die Impfung

Gegen Corona gibt es eine Impfung.
Sie bekommen eine Spritze oben in den Arm.
In der Spritze ist ein Impfstoff.
9 bis 12 Wochen später werden Sie noch mal geimpft.
Dann sind Sie erstmal gegen die Krankheit geschützt.

Wer kann sich impfen lassen?

Sie können sich impfen lassen,

- wenn Sie 18 Jahre alt sind.
- oder wenn Sie älter als 18 Jahre sind.
- und wenn sie NICHT älter als 64 Jahre sind.

Am Anfang müssen viele Menschen
ein bisschen warten.
Erst dann können sie geimpft werden.

Es gibt noch nicht genug Impfstoff für alle Menschen.
Der Impfstoff muss erst hergestellt werden.

Erst kommen die Menschen dran,
die den Impfstoff am schnellsten brauchen.
Zum Beispiel Menschen,

- die alt sind.
- die krank sind.
- die oft Kontakt zu kranken Menschen haben.

Aber schon bald
können sich alle Menschen impfen lassen.

Wer soll nicht geimpft werden?

Kinder und
junge Menschen bis 17 Jahre.

Ältere Menschen ab 65 Jahre.

Menschen mit Fieber.

Wenn Sie in den letzten 6 Monaten Corona hatten.

Menschen mit einer Impf-Allergie
Allergie heißt:
Sie vertragen etwas nicht.

Die Impfung ist freiwillig.

Die Impfung ist freiwillig.
Sie können sich entscheiden:
Möchte ich mich impfen lassen?
Oder möchte ich mich nicht impfen lassen?

Die Impfung ist kostenlos.

Sie müssen nichts für die Impfung bezahlen.

Wo werden die Menschen geimpft?

Die Menschen werden erstmal
in Impf-Zentren geimpft.
Dort können sich viele Menschen impfen lassen.
Sie wissen nicht,
wie Sie zum Impf-Zentrum kommen?
Bitte fragen Sie Ihren Betreuer.

Manche Menschen
leben in einem Altenheim.
Sie können nicht in ein Impf-Zentrum kommen.
Der Arzt kommt ins Altenheim.
Der Arzt impft diese Menschen im Altenheim.

Vor der Impfung:

Sagen Sie bitte dem Arzt im Impf-Zentrum,

- wenn Ihnen beim Arzt schon mal schlecht war,

- wenn Sie schon mal von einer Spritze bewusstlos waren,

- wenn Sie eine Impfung nicht vertragen haben,

- wenn Sie in den letzten 2 Wochen eine andere Impfung bekommen haben,

- wenn Sie eine Allergie haben.
  Allergie heißt:
  Sie vertragen etwas nicht.

Nach der Impfung:

Sehr viele Menschen vertragen die Impfung gut.

Einige Menschen haben Beschwerden
nach der Impfung.
Den Menschen tut etwas weh.
Oder es geht ihnen nicht gut.
Die Beschwerden gehen schnell wieder weg.

Haben Sie Schmerzen nach der Impfung?
Geht es Ihnen nicht gut nach der Impfung?
Bitte rufen Sie einen Arzt an.
Der Arzt sagt Ihnen, was Sie machen sollen.

INFOS ZUM CORONAVIRUS

ROBERT KOCH INSTITUT

IN LEICHTER SPRACHE

Viren

Ein Virus ist ein sehr kleines Teilchen.
Wir erkennen es nicht mit den Augen.
Wir erkennen es auch nicht mit einer Lupe.
Ärzte sehen es in unserem Blut:
Mit einem Test.

Manche Viren machen die Menschen krank,
wie das Corona-Virus.

Coronavirus

Überall werden Menschen krank von dem Virus,
auch in Deutschland.
Die Krankheit heißt COVID-19.
Das Wort spricht man so aus: Ko-wit-19.

Dieser Text wurde geprüft durch eine
Prüfgruppe der Lebenshilfe Berlin

Lebenshilfe gGmbH

Daran kann man die Krankheit COVID-19 erkennen:

Man hat Husten.

Man hat Fieber.

Man kann schlecht Luft holen.

Man kann nichts riechen.

Man kann nichts schmecken.

Der Hals tut weh.

Man hat Schnupfen.

Einige Menschen

fühlen sich schwach und krank.

haben Probleme mit dem Magen oder mit dem Darm.

Einigen Menschen tut auch etwas anderes weh.
Zum Beispiel:
Die Augen sind trocken. Sie jucken. Oder sie brennen.

Aber das sind Zeichen,
die auch bei anderen Krankheiten vorkommen.
Nicht immer hat man dann COVID-19.

Wie schlimm kann man bei COVID-19 krank werden?

Die meisten Menschen werden nur wenig krank.

Einige Menschen merken gar nicht,
wenn sie das Virus haben.

Einige Menschen werden aber sehr krank.
Manchmal dauert die Krankheit auch lange.
Und für einige Menschen
ist das Corona-Virus sehr gefährlich.

Vor allem für

- ältere Menschen
- Menschen, die schon eine andere Krankheit haben.

Zum Beispiel eine Herz-Krankheit.

Einige Menschen sterben durch das Corona-Virus.

Deshalb müssen Sie sich schützen!

Bitte blättern Sie um.
Dort lesen Sie:
So können Sie sich schützen!

So schützen Sie sich und andere Menschen:

Halten Sie großen Abstand zu anderen Menschen.
Der Abstand muss mindestens 1,5 Meter sein.
Das sind ungefähr 3 Schritte.

Tragen Sie eine Maske
vor allem beim Einkaufen
oder im Bus oder in der Bahn.

Wenn Sie husten oder niesen müssen:
Halten Sie großen Abstand zu anderen Menschen.
Das ist auch hier ganz wichtig.

Husten oder niesen Sie andere Menschen nicht an.
Und husten oder niesen Sie nicht in die Hand.

Halten Sie den Arm vor die Nase und den Mund.

Nehmen Sie ein Papier-Taschentuch.
Nehmen Sie jedes Mal ein neues Papier-Taschentuch.

Papier-Taschentücher müssen
in einen Mülleimer mit Deckel.
Dann verteilen sich die Viren nicht im Raum.
Öffnen Sie den Mülleimer mit dem Fuß.

Bitte ausgefüllt und unterschrieben zurück an die Wit.

AUFKLÄRUNGSMERKBLATT

Zur Schutzimpfung gegen COVID-19 (Corona Virus Disease 2019) – mit Vektor-Impfstoff –

Stand: 02. Februar 2021
(dieses Aufklärungsmerkblatt wird laufend aktualisiert)

Diese Informationen liegen in leichter Sprache und Fremdsprachen vor:
www.rki.de/DE/Content/Infekt/Impfen/Materialien/COVID-19-Aufklaerungsbogen-Tab.html

Name der zu impfenden Person _____
(bitte in Druckbuchstaben)

Geburtsdatum _____

Was ist COVID-19?

Coronaviren sind seit Jahrzehnten bekannt. Seit dem Jahreswechsel 2019/2020 zirkuliert weltweit ein neuartiges Coronavirus, das SARS-Coronavirus-2 (SARS-CoV-2), welches der Erreger der Krankheit COVID-19 (Corona Virus Disease 2019) ist.

Zu den häufigen Krankheitszeichen von COVID-19 zählen trockener Husten, Fieber, Atemnot sowie ein vorübergehender Verlust des Geruchs- und Geschmackssinnes. Auch ein allgemeines Krankheitsgefühl mit Kopf- und Gliederschmerzen, Halsschmerzen und Schnupfen wird beschrieben. Seltener berichten Patienten über Magen-Darm-Beschwerden, Bindehautentzündung und Lymphknotenschwellungen. Folgeschäden am Nerven- oder Herz-Kreislaufsystem sowie langanhaltende Krankheitsverläufe sind möglich. Obwohl ein milder Verlauf der Krankheit häufig ist und die meisten Erkrankten vollständig genesen, sind schwere Verläufe mit Lungenentzündung, die über ein Lungenversagen zum Tod führen können, gefürchtet.

Neben dem Vermeiden einer Infektion durch Beachtung der AHA + A + L-Regeln (Abstand halten, Hygiene beachten, Alltag mit Maske, Corona-Warn-App herunterladen, regelmäßig lüften) bietet die Impfung den bestmöglichen Schutz vor einer Erkrankung.

Um welchen Impfstoff handelt es sich?

Aktuell sind drei Impfstoffe gegen COVID-19 zugelassen, die geeignet sind, um sich individuell vor COVID-19 zu schützen und die Pandemie zu bekämpfen. Der hier besprochene COVID-19-Vektor-Impfstoff (COVID-19 Vaccine AstraZeneca® von AstraZeneca) ist ein gentechnisch hergestellter Impfstoff, der auf einer modernen Technologie beruht. Vektor-Impfstoffe gegen andere Erkrankungen sind bereits zugelassen und haben sich als verträglich und wirksam erwiesen.

Der Impfstoff besteht aus einem gut untersuchten Virus, das sich nicht vermehren kann und das für den Menschen harmlos ist. Dieses Virus (auch Vektorvirus genannt) enthält und transportiert die genetische Information für ein einzelnes Eiweiß des Corona-Virus, das sogenannte Spikeprotein. Dieses Spikeprotein ist für sich allein harmlos.

Die vom Vektorvirus transportierte Information wird nach der Impfung nicht ins menschliche Erbgut eingebaut, sondern in Zellen (vor allem in Muskelzellen an der Impfstelle und in bestimmten Abwehrzellen) „abgelesen", woraufhin diese Zellen dann das Spikeprotein selbst herstellen. Die so vom Körper des Geimpften gebildeten Spikeproteine werden vom Immunsystem als Fremdeiweiße erkannt; in der Folge werden Antikörper und Abwehrzellen gegen das Spikeprotein des Virus gebildet. So entsteht eine schützende Immunantwort.

Das Vektorvirus kann sich im menschlichen Körper nicht vermehren und wird nach kurzer Zeit wieder abgebaut. Dann wird auch kein Viruseiweiß (Spikeprotein) mehr hergestellt.

Wie wird der Impfstoff verabreicht?

Der Impfstoff wird in der Regel in den Oberarmmuskel gespritzt. Der Impfstoff muss zweimal verabreicht werden. Für einen ausreichenden Impfschutz empfiehlt die Ständige Impfkommission beim Robert Koch-Institut (STIKO) einen Abstand von 9 bis 12 Wochen zwischen der 1. und der 2. Impfung. Bei der 2. Impfung muss der gleiche Impfstoff desselben Herstellers verwendet werden wie bei der 1. Impfung.

Wie wirksam ist die Impfung?

Aus den klinischen Prüfungen von COVID-19 Vaccine AstraZeneca® kann ein Impfschutz ab dem 15. Tag nach

der 2. Impfung abgeleitet werden. Laut der STIKO-Empfehlung bietet der Impfstoff nach derzeitigem Kenntnisstand bei Personen im Alter von 18 bis 64 Jahren und unter Einhaltung eines Abstands von 9 bis 12 Wochen zwischen beiden Impfungen eine gute Wirksamkeit von etwa 70 %. Die Studiendaten zeigen: Die Wahrscheinlichkeit, an COVID-19 zu erkranken, war bei den gegen COVID-19 geimpften Personen um etwa 70 % geringer als bei den nicht geimpften Personen. Das bedeutet: Wenn eine mit diesem COVID-19-Impfstoff geimpfte Person mit dem Erreger in Kontakt kommt, wird sie mit großer Wahrscheinlichkeit nicht erkranken.

Wie lange dieser Impfschutz anhält und ob geimpfte Personen das Virus weiterverbreiten können, ist derzeit noch nicht bekannt. Da der Schutz nicht sofort nach der Impfung einsetzt und auch nicht bei allen geimpften Personen gleichermaßen vorhanden ist, ist es auch trotz Impfung notwendig, dass Sie sich und Ihre Umgebung schützen, indem Sie die AHA + A + L-Regeln beachten.

Wer profitiert besonders von der Impfung?

COVID-19 Vaccine AstraZeneca® ist bisher für Personen ab Vollendung des 18. Lebensjahres zugelassen. Da zu Beginn jedoch nicht ausreichend Impfstoff für die Versorgung aller zur Verfügung steht, sollen vordringlich Personen geimpft werden, die entweder ein besonders hohes Risiko für einen schweren oder tödlichen Verlauf von COVID-19 aufweisen, die aufgrund ihrer Berufstätigkeit ein besonders hohes Risiko haben, sich mit SARS-CoV-2 anzustecken oder die aufgrund ihrer Berufstätigkeit Kontakt zu besonders durch COVID-19 gefährdeten Personen haben. Da aktuell noch nicht genügend Erfahrungen zur Wirksamkeit von COVID-19 Vaccine AstraZeneca® bei älteren Personen vorliegen, empfiehlt die STIKO die Impfung mit diesem Impfstoff derzeit nicht für Personen über 64 Jahren.

Wer soll nicht geimpft werden?

Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, für die COVID-19 Vaccine AstraZeneca® nicht zugelassen ist, sollen nicht mit dem COVID-19-Vektor-Impfstoff geimpft werden.
Die STIKO empfiehlt die Impfung mit COVID-19 Vaccine AstraZeneca® derzeit nicht für Personen über 64 Jahre, weil für diese Altersgruppe noch nicht genügend Erfahrungen zur Wirksamkeit aus Studien vorliegen.

Wer an einer akuten Krankheit mit Fieber (38,5° C oder höher) leidet, soll erst nach Genesung geimpft werden. Eine Erkältung oder gering erhöhte Temperatur (unter 38,5° C) ist jedoch kein Grund, die Impfung zu verschieben. Bei einer Überempfindlichkeit gegenüber einem Impfstoffbestandteil sollte nicht geimpft werden: Bitte teilen Sie der Impfärztin / dem Impfarzt vor der Impfung mit, wenn Sie Allergien haben. Wer nach der 1. Impfung eine allergische Sofortreaktion (Anaphylaxie) hatte, sollte die 2. Impfung nicht erhalten.

Personen, bei denen in den letzten 6 Monaten eine Infektion mit dem neuartigen Coronavirus nachgewiesen wurde, sollten zunächst nicht geimpft werden. Dies gilt auch für Personen, bei denen eine Infektion nach der 1. Impfung aufgetreten ist. Es gibt jedoch keine Hinweise, dass die Impfung eine Gefährdung darstellt, wenn man in der Vergangenheit eine Infektion durchgemacht hat. Es besteht also keine medizinische Notwendigkeit, dies vor der Impfung auszuschließen.

Zur Anwendung des COVID-19-Vektor-Impfstoffs in der Schwangerschaft und Stillzeit liegen noch keine ausreichenden Erfahrungen vor. Die STIKO empfiehlt die generelle Impfung in der Schwangerschaft derzeit nicht – unabhängig von der Art des COVID-19-Impfstoffes. In Einzelfällen kann Schwangeren mit Vorerkrankungen, die ein hohes Risiko für einen schweren Verlauf der COVID-19-Erkrankung haben, nach Nutzen-Risiko-Abwägung und nach ausführlicher Aufklärung eine Impfung angeboten werden.
Die STIKO hält es für unwahrscheinlich, dass eine Impfung der Mutter während der Stillzeit ein Risiko für den Säugling darstellt.

Bitte teilen Sie der Ärztin / dem Arzt vor der Impfung mit, wenn Sie an einer Gerinnungsstörung leiden oder gerinnungshemmende Medikamente einnehmen. Sie können unter Einhaltung einfacher Vorsichtsmaßnahmen geimpft werden.
Es spricht nichts gegen eine Impfung bei Personen mit einer Immunschwäche. Es ist jedoch möglich, dass die Impfung bei diesen Personen nicht so wirksam ist.

Wie verhalte ich mich vor und nach der Impfung?

Wenn Sie nach einer früheren Impfung oder anderen Spritze ohnmächtig geworden sind oder zu Sofortallergien neigen, teilen Sie dies bitte der Impfärztin / dem Impfarzt vor der Impfung mit. Dann kann sie / er Sie nach der Impfung gegebenenfalls länger beobachten.

Zu anderen Impfungen soll ein Abstand von mindestens 14 Tagen eingehalten werden.

Nach der Impfung müssen Sie sich nicht besonders schonen. Bei Schmerzen oder Fieber nach der Impfung (s. „Welche Impfreaktionen können nach der Impfung auftreten?") können schmerzlindernde / fiebersenkende Medikamente (z. B. Paracetamol) eingenommen werden. Ihre Hausärztin / Ihr Hausarzt kann Sie hierzu beraten.

Welche Impfreaktionen können nach der Impfung auftreten?

Nach der Impfung mit dem COVID-19-Vektor-Impfstoff kann es als Ausdruck der Auseinandersetzung des Körpers mit dem Impfstoff zu Lokal- und Allgemeinreaktionen kommen.

COVID-19 Vaccine AstraZeneca®: Die am häufigsten berichteten Impfreaktionen in der bisher zumeist zweimonatigen Beobachtungszeit waren Druckempfindlichkeit an der Einstichstelle (mehr als 60 %), Schmerzen an der Einstichstelle, Kopfschmerzen und Abgeschlagenheit (mehr als 50 %), Muskelschmerzen und Unwohlsein (mehr als 40 %), erhöhte Temperatur und Schüttelfrost (mehr als 30 %), Gelenkschmerzen und Übelkeit (mehr als 20 %). Häufig (zwischen 1 % und 10 %) wurde über Erbrechen, Durchfall, Rötung und Schwellung der Einstichstelle sowie Fieber berichtet. Gelegentlich (zwischen 0,1 % und 1 %) traten Lymphknotenschwellungen, verminderter Appetit, Schwindel, Schläfrigkeit, vermehrtes Schwitzen, Juckreiz und ein allgemeiner Hautausschlag auf.

Die meisten Reaktionen sind bei älteren Personen etwas seltener als bei jüngeren Personen zu beobachten. Die Impfreaktionen sind zumeist mild oder mäßig ausgeprägt, halten für gewöhnlich wenige Tage an und treten nach der 2. Impfung etwas seltener als nach der 1. Impfung auf.

Sind Impfkomplikationen möglich?

Impfkomplikationen sind über das normale Maß einer Impfreaktion hinausgehende Folgen der Impfung, die den Gesundheitszustand der geimpften Person deutlich belasten.

Grundsätzlich können – wie bei allen Impfstoffen – in sehr seltenen Fällen eine allergische Sofortreaktion bis hin zum Schock oder andere auch bisher unbekannte Komplikationen nicht ausgeschlossen werden.
Wenn nach einer Impfung Symptome auftreten, welche die oben genannten schnell vorübergehenden Lokal- und Allgemeinreaktionen überschreiten, steht Ihnen Ihre Hausärztin / Ihr Hausarzt selbstverständlich zur Beratung zur Verfügung. Bei schweren Beeinträchtigungen begeben Sie sich bitte umgehend in ärztliche Behandlung.

Es besteht die Möglichkeit, Nebenwirkungen auch selbst zu melden: https://nebenwirkungen.bund.de

In Ergänzung zu diesem Aufklärungsmerkblatt bietet Ihnen Ihre Impfärztin / Ihr Impfarzt ein Aufklärungsgespräch an.

Anmerkungen:

Unterschrift Ärztin / Arzt

Unterschrift der zu impfenden Person
bzw. bei fehlender Einwilligungsfähigkeit der zu impfenden Person: Unterschrift der gesetzlichen Vertretungsperson (Sorgeberechtigte, Vorsorgeberechtigte oder BetreuerIn)

Das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) führt eine Befragung zur Verträglichkeit der Impfstoffe zum Schutz gegen das neue Coronavirus (SARS-CoV-2) mittels Smartphone-App SafeVac 2.0 durch. Die Befragung ist freiwillig.

Google Play App Store

App Store Apple

Weitere Informationen zu COVID-19 und zur COVID-19-Impfung finden Sie unter

www.corona-schutzimpfung.de
www.infektionsschutz.de
www.rki.de/covid-19-impfen
www.pei.de/coronavirus

Ausgabe 1 Version 001 (Stand 02. Februar 2021)

Dieses Aufklärungsmerkblatt wurde vom Deutschen Grünen Kreuz e.V., Marburg, in Kooperation mit dem Robert Koch-Institut, Berlin, erstellt und ist urheberrechtlich geschützt. Er darf ausschließlich im Rahmen seiner Zwecke für eine nichtkommerzielle Nutzung vervielfältigt und weitergegeben werden. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist unzulässig.

DEUTSCHES GRÜNES KREUZ · FÜR GESUNDHEIT ·

in Kooperation mit
ROBERT KOCH INSTITUT

AUFKLÄRUNGSMERKBLATT

Zur Schutzimpfung gegen COVID-19 (Corona Virus Disease 2019) – mit Vektor-Impfstoff –

Ihre Unterlagen

Stand: 02. Februar 2021
(dieses Aufklärungsmerkblatt wird laufend aktualisiert)

Diese Informationen liegen in leichter Sprache und Fremdsprachen vor:
www.rki.de/DE/Content/Infekt/Impfen/Materialien/COVID-19-Aufklaerungsbogen-Tab.html

Name der zu impfenden Person _____
(bitte in Druckbuchstaben)

Geburtsdatum _____

Was ist COVID-19?

Coronaviren sind seit Jahrzehnten bekannt. Seit dem Jahreswechsel 2019/2020 zirkuliert weltweit ein neuartiges Coronavirus, das SARS-Coronavirus-2 (SARS-CoV-2), welches der Erreger der Krankheit COVID-19 (Corona Virus Disease 2019) ist.

Zu den häufigen Krankheitszeichen von COVID-19 zählen trockener Husten, Fieber, Atemnot sowie ein vorübergehender Verlust des Geruchs- und Geschmackssinnes. Auch ein allgemeines Krankheitsgefühl mit Kopf- und Gliederschmerzen, Halsschmerzen und Schnupfen wird beschrieben. Seltener berichten Patienten über Magen-Darm-Beschwerden, Bindehautentzündung und Lymphknotenschwellungen. Folgeschäden am Nerven- oder Herz-Kreislaufsystem sowie langanhaltende Krankheitsverläufe sind möglich. Obwohl ein milder Verlauf der Krankheit häufig ist und die meisten Erkrankten vollständig genesen, sind schwere Verläufe mit Lungenentzündung, die über ein Lungenversagen zum Tod führen können, gefürchtet.

Neben dem Vermeiden einer Infektion durch Beachtung der AHA + A + L-Regeln (Abstand halten, Hygiene beachten, Alltag mit Maske, Corona-Warn-App herunterladen, regelmäßig lüften) bietet die Impfung den bestmöglichen Schutz vor einer Erkrankung.

Um welchen Impfstoff handelt es sich?

Aktuell sind drei Impfstoffe gegen COVID-19 zugelassen, die geeignet sind, um sich individuell vor COVID-19 zu schützen und die Pandemie zu bekämpfen. Der hier besprochene COVID-19-Vektor-Impfstoff (COVID-19 Vaccine AstraZeneca® von AstraZeneca) ist ein gentechnisch hergestellter Impfstoff, der auf einer modernen Technologie beruht. Vektor-Impfstoffe gegen andere Erkrankungen sind bereits zugelassen und haben sich als verträglich und wirksam erwiesen.

Der Impfstoff besteht aus einem gut untersuchten Virus, das sich nicht vermehren kann und das für den Menschen harmlos ist. Dieses Virus (auch Vektorvirus genannt) enthält und transportiert die genetische Information für ein einzelnes Eiweiß des Corona-Virus, das sogenannte Spikeprotein. Dieses Spikeprotein ist für sich allein harmlos.

Die vom Vektorvirus transportierte Information wird nach der Impfung nicht ins menschliche Erbgut eingebaut, sondern in Zellen (vor allem in Muskelzellen an der Impfstelle und in bestimmten Abwehrzellen) „abgelesen", woraufhin diese Zellen dann das Spikeprotein selbst herstellen. Die so vom Körper des Geimpften gebildeten Spikeproteine werden vom Immunsystem als Fremdeiweiße erkannt; in der Folge werden Antikörper und Abwehrzellen gegen das Spikeprotein des Virus gebildet. So entsteht eine schützende Immunantwort.

Das Vektorvirus kann sich im menschlichen Körper nicht vermehren und wird nach kurzer Zeit wieder abgebaut. Dann wird auch kein Viruseiweiß (Spikeprotein) mehr hergestellt.

Wie wird der Impfstoff verabreicht?

Der Impfstoff wird in der Regel in den Oberarmmuskel gespritzt. Der Impfstoff muss zweimal verabreicht werden. Für einen ausreichenden Impfschutz empfiehlt die Ständige Impfkommission beim Robert Koch-Institut (STIKO) einen Abstand von 9 bis 12 Wochen zwischen der 1. und der 2. Impfung. Bei der 2. Impfung muss der gleiche Impfstoff desselben Herstellers verwendet werden wie bei der 1. Impfung.

Wie wirksam ist die Impfung?

Aus den klinischen Prüfungen von COVID-19 Vaccine AstraZeneca® kann ein Impfschutz ab dem 15. Tag nach

der 2. Impfung abgeleitet werden. Laut der STIKO-Empfehlung bietet der Impfstoff nach derzeitigem Kenntnisstand bei Personen im Alter von 18 bis 64 Jahren und unter Einhaltung eines Abstands von 9 bis 12 Wochen zwischen beiden Impfungen eine gute Wirksamkeit von etwa 70 %. Die Studiendaten zeigen: Die Wahrscheinlichkeit, an COVID-19 zu erkranken, war bei den gegen COVID-19 geimpften Personen um etwa 70 % geringer als bei den nicht geimpften Personen. Das bedeutet: Wenn eine mit diesem COVID-19-Impfstoff geimpfte Person mit dem Erreger in Kontakt kommt, wird sie mit großer Wahrscheinlichkeit nicht erkranken.

Wie lange dieser Impfschutz anhält und ob geimpfte Personen das Virus weiterverbreiten können, ist derzeit noch nicht bekannt. Da der Schutz nicht sofort nach der Impfung einsetzt und auch nicht bei allen geimpften Personen gleichermaßen vorhanden ist, ist es auch trotz Impfung notwendig, dass Sie sich und Ihre Umgebung schützen, indem Sie die AHA + A + L-Regeln beachten.

Wer profitiert besonders von der Impfung?

COVID-19 Vaccine AstraZeneca® ist bisher für Personen ab Vollendung des 18. Lebensjahres zugelassen. Da zu Beginn jedoch nicht ausreichend Impfstoff für die Versorgung aller zur Verfügung steht, sollen vordringlich Personen geimpft werden, die entweder ein besonders hohes Risiko für einen schweren oder tödlichen Verlauf von COVID-19 aufweisen, die aufgrund ihrer Berufstätigkeit ein besonders hohes Risiko haben, sich mit SARS-CoV-2 anzustecken oder die aufgrund ihrer Berufstätigkeit Kontakt zu besonders durch COVID-19 gefährdeten Personen haben. Da aktuell noch nicht genügend Erfahrungen zur Wirksamkeit von COVID-19 Vaccine AstraZeneca® bei älteren Personen vorliegen, empfiehlt die STIKO die Impfung mit diesem Impfstoff derzeit nicht für Personen über 64 Jahren.

Wer soll nicht geimpft werden?

Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, für die COVID-19 Vaccine AstraZeneca® nicht zugelassen ist, sollen nicht mit dem COVID-19-Vektor-Impfstoff geimpft werden.
Die STIKO empfiehlt die Impfung mit COVID-19 Vaccine AstraZeneca® derzeit nicht für Personen über 64 Jahre, weil für diese Altersgruppe noch nicht genügend Erfahrungen zur Wirksamkeit aus Studien vorliegen.

Wer an einer akuten Krankheit mit Fieber (38,5° C oder höher) leidet, soll erst nach Genesung geimpft werden. Eine Erkältung oder gering erhöhte Temperatur (unter 38,5° C) ist jedoch kein Grund, die Impfung zu verschieben. Bei einer Überempfindlichkeit gegenüber einem Impfstoffbestandteil sollte nicht geimpft werden: Bitte teilen Sie der Impfärztin / dem Impfarzt vor der Impfung mit, wenn Sie Allergien haben. Wer nach der 1. Impfung eine allergische Sofortreaktion (Anaphylaxie) hatte, sollte die 2. Impfung nicht erhalten.

Personen, bei denen in den letzten 6 Monaten eine Infektion mit dem neuartigen Coronavirus nachgewiesen wurde, sollten zunächst nicht geimpft werden. Dies gilt auch für Personen, bei denen eine Infektion nach der 1. Impfung aufgetreten ist. Es gibt jedoch keine Hinweise, dass die Impfung eine Gefährdung darstellt, wenn man in der Vergangenheit eine Infektion durchgemacht hat. Es besteht also keine medizinische Notwendigkeit, dies vor der Impfung auszuschließen.

Zur Anwendung des COVID-19-Vektor-Impfstoffs in der Schwangerschaft und Stillzeit liegen noch keine ausreichenden Erfahrungen vor. Die STIKO empfiehlt die generelle Impfung in der Schwangerschaft derzeit nicht – unabhängig von der Art des COVID-19-Impfstoffes. In Einzelfällen kann Schwangeren mit Vorerkrankungen, die ein hohes Risiko für einen schweren Verlauf der COVID-19-Erkrankung haben, nach Nutzen-Risiko-Abwägung und nach ausführlicher Aufklärung eine Impfung angeboten werden.
Die STIKO hält es für unwahrscheinlich, dass eine Impfung der Mutter während der Stillzeit ein Risiko für den Säugling darstellt.

Bitte teilen Sie der Ärztin / dem Arzt vor der Impfung mit, wenn Sie an einer Gerinnungsstörung leiden oder gerinnungshemmende Medikamente einnehmen. Sie können unter Einhaltung einfacher Vorsichtsmaßnahmen geimpft werden.
Es spricht nichts gegen eine Impfung bei Personen mit einer Immunschwäche. Es ist jedoch möglich, dass die Impfung bei diesen Personen nicht so wirksam ist.

Wie verhalte ich mich vor und nach der Impfung?

Wenn Sie nach einer früheren Impfung oder anderen Spritze ohnmächtig geworden sind oder zu Sofortallergien neigen, teilen Sie dies bitte der Impfärztin / dem Impfarzt vor der Impfung mit. Dann kann sie / er Sie nach der Impfung gegebenenfalls länger beobachten.

Zu anderen Impfungen soll ein Abstand von mindestens 14 Tagen eingehalten werden.

Nach der Impfung müssen Sie sich nicht besonders schonen. Bei Schmerzen oder Fieber nach der Impfung (s. „Welche Impfreaktionen können nach der Impfung auftreten?") können schmerzlindernde / fiebersenkende Medikamente (z. B. Paracetamol) eingenommen werden. Ihre Hausärztin / Ihr Hausarzt kann Sie hierzu beraten.

Welche Impfreaktionen können nach der Impfung auftreten?

Nach der Impfung mit dem COVID-19-Vektor-Impfstoff kann es als Ausdruck der Auseinandersetzung des Körpers mit dem Impfstoff zu Lokal- und Allgemeinreaktionen kommen.

COVID-19 Vaccine AstraZeneca®: Die am häufigsten berichteten Impfreaktionen in der bisher zumeist zweimonatigen Beobachtungszeit waren Druckempfindlichkeit an der Einstichstelle (mehr als 60 %), Schmerzen an der Einstichstelle, Kopfschmerzen und Abgeschlagenheit (mehr als 50 %), Muskelschmerzen und Unwohlsein (mehr als 40 %), erhöhte Temperatur und Schüttelfrost (mehr als 30 %), Gelenkschmerzen und Übelkeit (mehr als 20 %). Häufig (zwischen 1 % und 10 %) wurde über Erbrechen, Durchfall, Rötung und Schwellung der Einstichstelle sowie Fieber berichtet. Gelegentlich (zwischen 0,1 % und 1 %) traten Lymphknotenschwellungen, verminderter Appetit, Schwindel, Schläfrigkeit, vermehrtes Schwitzen, Juckreiz und ein allgemeiner Hautausschlag auf.

Die meisten Reaktionen sind bei älteren Personen etwas seltener als bei jüngeren Personen zu beobachten. Die Impfreaktionen sind zumeist mild oder mäßig ausgeprägt, halten für gewöhnlich wenige Tage an und treten nach der 2. Impfung etwas seltener als nach der 1. Impfung auf.

Sind Impfkomplikationen möglich?

Impfkomplikationen sind über das normale Maß einer Impfreaktion hinausgehende Folgen der Impfung, die den Gesundheitszustand der geimpften Person deutlich belasten.

Grundsätzlich können – wie bei allen Impfstoffen – in sehr seltenen Fällen eine allergische Sofortreaktion bis hin zum Schock oder andere auch bisher unbekannte Komplikationen nicht ausgeschlossen werden.
Wenn nach einer Impfung Symptome auftreten, welche die oben genannten schnell vorübergehenden Lokal- und Allgemeinreaktionen überschreiten, steht Ihnen Ihre Hausärztin / Ihr Hausarzt selbstverständlich zur Beratung zur Verfügung. Bei schweren Beeinträchtigungen begeben Sie sich bitte umgehend in ärztliche Behandlung.

Es besteht die Möglichkeit, Nebenwirkungen auch selbst zu melden: https://nebenwirkungen.bund.de

In Ergänzung zu diesem Aufklärungsmerkblatt bietet Ihnen Ihre Impfärztin / Ihr Impfarzt ein Aufklärungsgespräch an.

Anmerkungen:

Unterschrift Ärztin / Arzt

Unterschrift der zu impfenden Person
bzw. bei fehlender Einwilligungsfähigkeit der zu impfenden Person: Unterschrift der gesetzlichen Vertretungsperson (Sorgeberechtigte, Vorsorgeberechtigte oder BetreuerIn)

Das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) führt eine Befragung zur Verträglichkeit der Impfstoffe zum Schutz gegen das neue Coronavirus (SARS-CoV-2) mittels Smartphone-App SafeVac 2.0 durch. Die Befragung ist freiwillig.

Google Play App Store

App Store Apple

Weitere Informationen zu COVID-19 und zur COVID-19-Impfung finden Sie unter

www.corona-schutzimpfung.de
www.infektionsschutz.de
www.rki.de/covid-19-impfen
www.pei.de/coronavirus

Ausgabe 1 Version 001 (Stand 02. Februar 2021)

Dieses Aufklärungsmerkblatt wurde vom Deutschen Grünen Kreuz e.V., Marburg, in Kooperation mit dem Robert Koch-Institut, Berlin, erstellt und ist urheberrechtlich geschützt. Er darf ausschließlich im Rahmen seiner Zwecke für eine nichtkommerzielle Nutzung vervielfältigt und weitergegeben werden. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist unzulässig.

DEUTSCHES GRÜNES KREUZ · FÜR GESUNDHEIT

in Kooperation mit
ROBERT KOCH INSTITUT